



Alice Hechy

Phot. Schneider

Die Kehrseite der Medaille

Der berühmte Bildhauer Joseph von Kopf, der, wenn ich mich recht erinnere, Kaiser Wilhelm I. die Kleinigkeit von dreizehnmalen porträtierte und auch Bismarck etliche Male verewigte, sagte mir einmal: „Für nichts findet der Bildhauer so schwer ein gutes Modell, als für das Knie und den Rücken. Passen Sie mal auf — — —.“

Und ich paßte auf. Die Knie anbelangend, ward mir versagt, seinen Rat zu befolgen. Die P. T. Rücken jedoch konnte ich studieren und fordere jeden auf, sich auch ein wenig aufs Beobachten zu verlegen.

Die Fälle, in denen sich die Kopfseite der Medaille sehen lassen kann — wie man sozusagen pflegt — sind ungleich zahlreicher als die, wo das gleiche auf die Kehrseite zutrifft. Es ist eben die alte Geschichte von der Kehrseite der Medaille! Selbst die Natur ist geneigt, sie zu vernachlässigen,

und die Frauen tun nichts dazu, um diese Unterlassungssünde zu korrigieren. Im Gegenteil. Sie verpfuschen den Bau, den der Baumeister Natur häufig genug schon recht schlecht anlegte, noch ganz und gar, indem sie die Traverse, die in Gestalt des Rückgrats durch den Oberbau läuft, anstatt sie gewaltsam aufzurichten, noch gewaltsam krümmen, um so das für die Gattung Weib symbolische Fragezeichen auch durch die Gestalt zu dokumentieren.

Mein Gott, wird man mich wahrscheinlich fragen, diese Haltung des Körpers, ihm den Schwung eines Fragezeichens zu geben, ist eben Mode, sind Sie so rückständig (oder idiotisch), das noch nicht begriffen zu haben? . . . Vielleicht! Moden, die so fatal häßlich sind, wie die genannte, begreife ich erst dann, wenn sie zwingende Notwendigkeit werden. Da aber diese Mode fast nur eine Berliner Lokalmode ist, sehe ich keine Notwendigkeit, einen vielleicht annehmbar geraden Rücken geflissentlich in einen gewölbten zu verwandeln, um ihn dadurch um die erste und oberste Anforderung, die die Aesthetik an ihn stellt, um die Geradheit, zu betrügen.

Doch genug. Sicher habe ich Ihnen nun „einen Floh ins Ohr gesetzt“. . . Sie waren harmloser (somit um ein Atom glücklicher), ehe ich sie zum Beobachten einlud. Sie sahen weder die Ecken, noch Kanten, noch den Speck — — — Aber vielleicht auch nicht den Reiz eines schönen Frauenrückens. Der Fasching steht nun vor der Tür, und die Kehrseiten von tausend und abertausend Medaillen werden zum Vorschein kommen — — —

Margarete v. Suttner.